

DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum, 44777 Bochum

An die Vorsitzende
des Ausschusses für Infrastruktur und Mobilität
Frau Martina Schnell

Rathaus, Zi. 49
Willy-Brandt-Platz 2-6
D-44777 Bochum

Telefon: 0234 – 910 1295 / -1296
Fax: 0234 – 910 1297
eMail: Linksfraktion@bochum.de
Internet: linksfraktionbochum.de

Bochum, den 10. November 2017

Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum

zur 27. Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Mobilität am 28.11.2017

Die Linke im Rat beantragt die Ergänzung des Mobilitätskonzeptes der Stadt Bochum um Teilkonzepte für alle Bochumer Schulen bis Ende 2018. Dabei sollen folgende Punkte Beachtung finden:

- Identifizierung von Gefahrenstellen für Fußgänger und Radfahrer im Einzugsgebiet der Schule und deren Entschärfung.
- Unabhängige Prüfung der Kapazitätsauslastung der betreffenden öffentlichen Verkehrsmittel zu den Hauptverkehrszeiten und bedarfsweise Schaffung von zusätzlichen Angeboten.
- Unabhängige externe Prüfung der Fahrradabstellanlagen, bedarfsweise Ausbau und Sanierung.
- Maßnahmen zur Verbesserung der Diebstahlsicherheit der Abstellanlagen.
- Generelle Einführung von Tempo 30 an allen Zugängen zu Schulen, Schulhöfen und Schulsportanlagen.
- Überprüfung und Verbesserung der Radverkehrsführung in einem Radius von 2 km um jede Schule.
- Einrichtung von Bannmeilen für Elterntaxis. Es obliegt hauptsächlich den Schulleitungen die Eltern um deren Einhaltung zu bitten, aber sie sollen dabei auf die Zielsetzungen und Maßnahmen der Stadt verweisen können. Ein entsprechender Flyer sollte erstellt und von weiteren Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit flankiert werden.
- Aktive Förderung von Schulweggemeinschaften an Grundschulen in Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern und Verkehrspolizei, soweit dies noch nicht geschieht.
- Zu allen genannten Punkten sollen die Schüler*innen und Eltern mit einem kurzen standardisierten (Online-)Fragebogen befragt werden. Dieser Fragebogen sollte federführend vom Nahmobilitätsmanager erstellt werden.

Begründung:

Klima-, Lärm- und Umweltschutz

Bochum strebt unter anderem die Minderung seiner CO₂-Emissionen um 65% bis zum Jahr 2030 an (bezogen auf 1990). Dazu ist auch die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs notwendig, der zu einem gewissen Teil auch durch Elterntaxis verursacht wird und zukünftig von denjenigen verursacht werden wird, die heute nicht lernen auch andere Fortbewegungsarten zu nutzen.

Schulwegsicherheit, Gesundheitsförderung

Es sollen sich alle Schulkinder unabhängig und sicher im Straßenraum bewegen können. Sie sollen angst- und stressfrei die Möglichkeiten von ÖPNV und Radfahren nutzen lernen und sich ausreichend bewegen können. Aktuell ist davon auszugehen, dass viele Eltern berechtigter Weise Angst haben, ihre Kinder per Fahrrad zur Schule fahren zu lassen.

Es gibt dringenden Handlungsbedarf, aber im Mobilitätskonzept der Stadt Bochum ist der Baustein „Schulwegpläne“ seit 2014 „in Bearbeitung“. Als Unterstützer der Aktion könnten wahrscheinlich ADFC, VCD, freiwillige Helfer*innen aus dem Schulumfeld und die örtliche Presse gewonnen werden.

Sabine Lehmann
Sachkundige Bürgerin